

## INTERVIEWS

### JOURNALIST\*INNEN SIND GESCHICHTENERZÄHLER\*INNEN. WAS BEDEUTET DAS FÜR MEIN INTERVIEW?

- Ihr kommt leichter in die Presse wenn Ihr Eure Anliegen als Geschichte formuliert.
- Dafür ist es hilfreich, drei Schlüsselbotschaften zu entwickeln, die in einem klaren Zusammenhang (roter Faden) zueinander stehen. Mehr ist tendenziell zu komplex und kommt in kurzen Interviews auch nicht unter.
- Tipp dafür: Botschaften erst ausführlich aufschreiben, dann in Stichworte zusammenfassen, dann zu einem Schlüsselbegriff kondensieren, mithilfe dessen die ganze Botschaft abrufbar ist.
- Dabei eigene Frames setzen und auf keinen Fall die Frames der Gegenseite nutzen! Bsp.: „Gewalt“ oder „Straftat“ sind stark von der Polizei geprägte Begriffe.
- Abstrakte Argumente solltet Ihr immer mit Beispielen verdeutlichen.

### DAS POLITISCHE INTERVIEW IST EIN UMKÄMPFTER RAUM

Manche Journalist\*innen kommen mit einer fertigen Geschichte im Kopf auf Euch zu und wollen nur, dass Ihr das sagt, was in die Geschichte passt. Wenn Ihr unter diesen Umständen alle Fragen treu beantwortet, kommt Ihr ggf. in Teufels Küche, auf jeden Fall ist es unwahrscheinlich, dass Ihr Eure zentralen Botschaften rüberbringt. Deshalb nutzen wir die Methode des „ABC“.

#### **ABC: Acknowledgement, Bridge, Content. (ABI: Aufnehmen, Brücke, Inhalt)**

ABC ist die Methode, die Euch bei Politiker\*innen so nervt. Statt detailliert auf die Frage zu antworten, bringt die interviewte Person vor Allem die eigenen Inhalte. Wenn mensch das aber gut macht, merkt man es kaum. Ein Beispiel:

**Interviewer\*in:** „Wird es bei Ende Gelände zu Gewalttaten kommen?“

**Pressesprecherin:** „Die körperliche Unversehrtheit aller Beteiligten hat für uns oberste Priorität. [Acknowledgement] Denn wir sind hier, um Menschen zu schützen. [Bridge] Die Klimakrise bedroht unser aller Leben. Deshalb müssen wir den Tagebau stilllegen. [Content]“

In diesem Beispiel seht Ihr zudem, wie der Frame „Gewalttaten“ vermieden wird, zugunsten des Frames „Menschen schützen“.

## WORAUF BEIM INTERVIEW ACHTEN?

### KÖRPERLICH

- Vor dem Interview sich strecken, den eigenen Körper spüren, Stimm- und Gesichtslockerungsübungen, bequem stehen.
- Augen nicht wandern lassen, sondern Interview-Partner\*in fixieren. Auf keinen Fall in die Kamera gucken (es sei denn, das ist die Idee)
- Still stehen, nicht von einem Fuß auf den anderen springen

### SPRACHLICH

- Kurze Sätze
- Deutlich sprechen und nicht am Ende des Satzes leise werden
- nicht zu schnell
- Kein Szenesprech
- Eigenen Stil beibehalten, sonst nicht authentisch. Daher nicht schlimm, sondern sympathisch: Dialekt, Kleine Versprecher, Wiederholende Worte
- Profi-Tipp: Wenn Du nicht weiter weißt, mach lieber eine Pause als „öhm“ zu sagen, das macht gespannt auf Deine nächsten Worte

### INHALTLICH

- Kernbotschaften ins Gedächtnis rufen
- Eigene Frames setzen
- Abstrakte Argumente mit Beispielen verdeutlichen
- Rausschneidbare Sätze, die sich ins Gegenteil verkehren lassen, vermeiden
- Wenn es kein live-Interview ist: Diese Tatsache nutzen, ruhig Sachen mehrmals formulieren, wenn die Interviewenden damit kein Problem haben. Aber nicht perfektionistisch sein!

## NACH DEM INTERVIEW

- Als Text erscheinende Interviews oder Zitate könnt Ihr Euch nochmal zuschicken lassen. Das lohnt sich oft, insbesondere, wenn sie von Hand mitgeschrieben sind. Ihr drückt damit aber auch ein gewisses Misstrauen gegenüber den Interviewenden aus, also gut abwägen, ob das nötig ist.
- Die Hauptbotschaften sind drin? Super! Dann nicht über Details ärgern, perfekte Interviews gibt es nicht. Das nächste wird besser.

